



POLICY

SOS

# FÜR DAS LEBEN LERNEN

## Richtlinien zur formellen Bildung

27. Oktober 2008

Das vorliegende Dokument beschreibt den Standpunkt von SOS-Kinderdorf zum Thema formelle Bildung und setzt einen Handlungsrahmen für die Organisation. Die Richtlinien werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und anderen relevanten Stakeholdern innerhalb der Organisation umgesetzt und beeinflussen sämtliche Arbeitsbereiche der Organisation. Sie wurden in Übereinstimmung mit den Wurzeln, der Vision, dem Auftrag und den Werten (Wer wir sind) sowie der UN-Kinderrechtskonvention (CRC) gemäß eines konsultativen Entwicklungsprozesses erarbeitet, an dem sich auch die nationalen Vereine mit ihrem Feedback beteiligten. Die Standpunkte von Kindern und Jugendlichen wurden ebenso miteinbezogen.



**SOS-KINDERDORF**  
International

# WAS WIR ERREICHEN MÖCHTEN: GRUNDSATZERKLÄRUNG

Zugang zu  
Bildung für  
alle Kinder

SOS-Kinderdorf ist der festen Überzeugung, dass qualitative Bildung das Mittel ist, um den Kreislauf von Ausgrenzung, Armut, Gewalt und Familienzerrüttung zu durchbrechen, da sie den Kindern ermöglicht, Fähigkeiten zu entwickeln, die notwendig sind, um ein Leben in Würde und Respekt zu führen und sich aktiv an ihrer Gesellschaft zu beteiligen.

Aus diesem Grund gewährleisten wir den Zugang zu qualitativer Bildung für alle Kinder, die in SOS-Kinderdorffamilien oder in Familien leben, die an Familienstärkungsprogrammen teilnehmen, ungeachtet ihres Geschlechts, ihrer ethnischen Herkunft, ihres Glaubens, ihrer Fähigkeiten, ihres gesundheitlichen Zustands oder anderer Zuschreibungen. Wir setzen uns für die Einführung einer kostenfreien Grundschulpflicht für alle Kinder unserer Zielgruppe ein sowie für inklusive, unentgeltliche und qualitativ hochwertige Bildungsangebote insgesamt. In Zusammenarbeit mit unseren Partnern und anderen Stakeholdern unterstützen wir die Kompetenzentwicklung öffentlicher Kindergärten und Schulen, die von den Kindern unserer Programme besucht werden und verbessern fortlaufend die Qualität der Hermann-Gmeiner-Schulen und Kindergärten.

## EINLEITUNG

### A. Hintergrund und Rahmen

Bildung ist ein  
Menschenrecht

Bildung ist ein Recht. Es ist explizit in Artikel 28 und 29 der UN-Kinderrechtskonvention verankert und in mehreren anderen Artikeln wird auf dieses Recht verwiesen. Auch in Artikel 26 der Menschenrechtskonvention ist das Recht auf Bildung festgeschrieben. In den vergangenen Jahren haben Regierungen, zivilgesellschaftliche Organisationen und Spender großen Wert auf Bildung gelegt. Dies spiegelt sich in ihrem Engagement im Rahmen der Millenniums Entwicklungsziele (MDG), der UNESCO Aktion für Bildung zur nachhaltigen Entwicklung (ESD) und den Zielen von Bildung für alle (EFA) wider.

Allerdings haben geschätzte 77 – 93 Millionen Kinder immer noch keinen Zugang zu Bildungssystemen, ein Drittel davon aus benachteiligten Lebenssituationen und viele ohne elterliche Betreuung. Die ersten beiden Ziele des EFA-Aktionsplan der UNESCO beziehen sich direkt auf die Bildungsbedürfnisse dieser benachteiligten Kinder:

- „Umfassender Vorschulunterricht soll ausgebaut und verbessert werden, insbesondere für die am stärksten gefährdeten und benachteiligten Kinder.
- Es soll sichergestellt werden, dass bis 2015 alle Kinder - vor allem Mädchen, Kinder in schwierigen Lebensumständen und Kinder von ethnischen Minderheiten - Zugang zu unentgeltlicher, obligatorischer Grundschulbildung guter Qualität erhalten und diese auch beenden.“ (UNESCO 2000)

Sowohl im Kindergarten als auch in der Schule sind Kinder aus benachteiligten Lebenssituationen häufig mit Stigmatisierung oder Diskriminierung konfrontiert, insbesondere wenn sie aufgrund von Missbrauch, Mangelernährung oder Vernachlässigung in ihrer Entwicklung

beeinträchtigt sind. Kindergärten und Schulen sind oftmals nicht in der Lage ein unterstützendes und anregendes Umfeld zu schaffen, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Dies führt zu einer verminderten Anzahl von Schuleinschreibungen, hohen Ausfallquoten, Klassenwiederholungen und schlechten Schulleistungen. Eine große Anzahl von Jugendlichen hat dadurch in vielen Regionen weltweit schlechte Voraussetzungen, um auf dem Arbeitsmarkt bestehen und ein unabhängiges, selbständiges Leben in Würde und mit Respekt führen zu können.

## B. Zielgruppe

Im Rahmen all unserer Aktivitäten besteht unsere Zielgruppe aus jenen Kindern, die Gefahr laufen, ihre elterliche Betreuung zu verlieren oder die sie bereits verloren haben. Im Bereich der formellen Bildung sind Kinder aus Gemeinden, in denen wir tätig sind und deren Recht auf Bildung verletzt wird ebenso Teil unserer Zielgruppe.

## C. Definitionen / Terminologie

### FORMELLE BILDUNG

Formelle Bildung umfasst den strukturierten, systematischen, kontrollierten und evaluierten Lehr- und Lernprozess, der von den öffentlichen und privaten Kindergärten und Schulen angeboten wird. Er basiert auf nationalen Lehrplänen und umfasst die frühkindliche Entwicklung (Kindergarten und Vorschule, Vorschulerziehung), Grundschule, Realschule, Gymnasium, inklusive Berufsschule und Universität. Der erreichte Ausbildungsgrad hat in vielerlei Hinsicht großen Einfluss auf die individuelle berufliche, persönliche und wirtschaftliche Situation eines jeden Menschen sowie auf die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Gesellschaft im Allgemeinen.

### FÜR DAS LEBEN LERNEN

Der Bildungsansatz Für das Leben lernen zielt auf die Entwicklung des ganzheitlichen menschlichen Potenzials für ein sinnvolles und würdevolles Leben in einem bestimmten Kontext und durch alle Stufen der Entwicklung eines Kindes hindurch ab. Er umfasst leben und lernen als voneinander abhängige Prozesse und ermöglicht den Kindern ihre Lernfähigkeit zu entwickeln. Durch diesen Ansatz erwerben die Kinder die Fähigkeit zum lebenslangen Lernen, er verbessert ihre Fertigkeiten und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt und legt den Grundstein für ein selbständiges Leben in Würde und Respekt innerhalb ihrer Familien und Gemeinschaften.

# 3. PRINZIPIEN VON SOS-KINDERDORF

## 1. Wir fördern eine kindorientierte Bildung

Kindorientierte Bildung, wie sie von SOS-Kinderdorf gefördert und gelebt wird, betrachtet jedes Kind als ein vielseitiges, einzigartiges Wesen, das aktiv am eigenen Entwicklungsprozess teilnimmt. Richtlinien zur Bildung, Lehrpläne, Kindergärten, Schulen, Lehrer und Lehrerinnen sowie andere schulische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Bereich Bildung, die im Auftrag von oder für SOS-Kinderdorf tätig sind, legen ihren Fokus auf das individuelle Kind und entsprechen dem Wohl des einzelnen Kindes in Bezug auf dessen emotionaler, intellektueller, körperlicher, sozialer und geistiger Entwicklung.

Leben und Lernen  
sind eins



## **2. Wir unterstützen Eltern in ihrer Rolle als wichtigste Betreuungspersonen und Erzieher ihrer Kinder**

Die Eltern sind die wichtigsten Betreuungspersonen ihrer Kinder und als solche auch für ihre Ausbildung verantwortlich. Kindorientierte Bildung erfordert das Verständnis der Eltern, ihre aktive Unterstützung und Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen, insbesondere während der frühen Entwicklungsphasen eines Kindes. Wir gewährleisten, dass Eltern und Betreuungspersonen aktiv miteinbezogen werden und Verantwortung für die formelle Bildung ihrer Kinder übernehmen können und somit in der Lage sind, sowohl ihre eigenen als auch die Rechte ihrer Kinder auf Bildung einzufordern.

## **3. Wir investieren in die Qualität der Lehrpersonen**

Lehrpersonen sowie Schulleiter und Schulleiterinnen sind der Schlüssel zu einer kindorientierten, qualitativen Bildung. Lehrpersonen, die kindorientierte Bildung praktizieren sind in der Lage, adäquate Lern- und Lehrmethoden anzuwenden und zu entwickeln. Sie respektieren ihre Schüler und Schülerinnen und deren Eltern und bauen positive und tragfähige Beziehungen mit ihnen auf. SOS-Kinderdorf unterstützt Lehrpersonen aktiv, ihre beruflichen Kompetenzen im Hinblick auf kindorientierte Bildung weiterzuentwickeln.

## **4. Wir unterstützen die Effizienz und Effektivität von Kindergärten und Schulen**

Kindergärten und Schulen, die von Kindern aus SOS-Kinderdorffamilien oder Familien in Familienstärkungsprogrammen besucht werden, sind Orte für positives Lernen und bieten den Kindern Schutz. Sie werden entsprechend gefördert, gebaut oder adaptiert, sind barrierefrei, beruhen auf dem Prinzip der inklusiven Pädagogik, sind für alle zugänglich und sicher. Die jeweiligen Leiter und Leiterinnen schaffen ein unterstützendes, befähigendes und motivierendes Umfeld für die Entwicklung aller Kinder, Lehrpersonen sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Wir unterstützen die Leiter und Leiterinnen von Schulen und Kindergärten in ihren Bemühungen, die Kindorientiertheit und Effizienz ihrer Kindergärten und Schulen laufend zu verbessern.

## **5. Wir arbeiten in Partnerschaften, um Nachhaltigkeit zu erreichen**

Regierungen sind primäre Verantwortungsträger wenn es um Bildung geht. SOS-Kinderdorf arbeitet in Partnerschaften mit Regierungen, Gemeinden, Spendern, der Zivilgesellschaft, der UNO und anderen internationalen Organisationen im Bereich Bildung, Schulen und Kindergärten zusammen, um die Nachhaltigkeit, Effizienz und Qualität von Bildungsprogrammen zu gewährleisten. Gemeinsam bemühen wir uns, den Herausforderungen, denen Kinder und ihre Familien gegenüberstehen, wenn sie ihr Recht auf qualitative Bildung einfordern, gerecht zu werden.

## **6. Unsere Bemühungen sind Beitrag zu mehr sozialer Gerechtigkeit**

SOS-Kinderdorf investiert seine Ressourcen in formelle Bildung mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit und einer Verbesserung von Rechten und Möglichkeiten von Kindern in benachteiligten Lebenssituationen. Wir unterstützen Kinder und ihre Familien dabei, ihre Rechte auf Bildung einzufordern. Wir bauen die Kompetenzen von Gemeinden und Verantwortungsträgern

Bildung ohne  
Benachteiligung



aus und setzen uns für das Recht auf eine inklusive, unentgeltliche, angemessene und qualitativ hochwertige Bildung ein. Kindergärten und Schulen, die von SOS-Kinderdorf finanziert oder geführt werden folgen den Grundsätzen der Menschenrechte, der Entwicklung von Bürgerkompetenzen und aktiver Bürgerschaft und schaffen ein ökologisches Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung.

## 4. AUSWIRKUNGEN AUF DIE ARBEIT VON SOS-KINDERDORF

### 1. Wir fördern eine kindorientierte Bildung

Qualitative Bildung ist kindorientiert. Das jeweilige Kind wird als vielseitige und aktive Persönlichkeit in seinem Lern- und Entwicklungsprozess respektiert. Lehrpersonen, die sich der kindorientierten Bildung verschreiben, sind in der Lage tragfähige Beziehungen aufzubauen, die den Kindern ermöglichen, Resilienz, Selbstachtung, Neugier und Motivation für das Lernen zu entwickeln.

Schulen und Kindergärten, die kindorientierte Bildung praktizieren

- beziehen die Kinder aktiv bei der Definition ihrer Lernziele, ihrer Fächer und Portfolios mit ein,
- bestärken sie darin herauszufinden, was sie zum Lernen inspiriert, motiviert und anregt und wie sie am besten lernen können,
- hören und berücksichtigen ihre Standpunkte und ihr Verständnis darüber, was für sie und ihren individuellen Entwicklungsprozess wichtig ist,
- unterstützen die Kinder dabei, ihr Lernumfeld aktiv mit ihren Familien, Lehrpersonen und ihrer Gemeinschaft zu gestalten,
- beraten sich mit ihnen über Themen, deren Ziel es ist, Kindergärten und Schulen sicher, kinderfreundlich und offen für die verschiedenen Bedürfnisse der einzelnen Kinder zu machen, auch hinsichtlich ihres Geschlechts, ihrer ethnischen Herkunft, ihres Glaubens, ihrer Fähigkeiten, ihrer Gesundheit oder spezieller Bedürfnisse,
- schützen die Kinder vor jeglicher Form von Gewalt und Missbrauch,
- respektieren Minderheiten, und gewähren den Kindern die Möglichkeit, in ihrer Muttersprache lesen und zu schreiben zu lernen,
- unterstützen die notwendigen Prozesse und Strukturen, um eine nachhaltige und aktive Beteiligung von Kindern zu gewährleisten, z. B: durch Kinder, die im Schulausschuss oder in der Schulverwaltung vertreten sind,
- gewährleisten, dass Kinder das notwendige Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Einstellungen und Werte entwickeln können, um ihr volles Potential entfalten zu können,
- ermöglichen Kindern, ihre Rechte einzufordern.

SOS-Kinderdorf

- gewährleistet den Zugang zu Kindergärten und Schulen, die den Grundsatz der kindorientierten Bildung verfolgen. Dies gilt für alle Kinder aus SOS-Kinderdorffamilien und Famili-

Bildung mit  
Qualität stellt das  
Kind und seine  
Bedürfnisse in  
den Mittelpunkt

- en in Familienstärkungsprogrammen, ungeachtet ihres Geschlechts, ihrer ethnischen Herkunft, ihres Glaubens, ihrer Fähigkeiten, ihrer Gesundheit oder anderer Zuschreibungen,
- setzt sich vehement gegen jede Form von diskriminierender oder missbräuchlicher Bildungspraktik in Kindergärten und Schulen ein,
- schafft Bewusstsein für kindorientierte Bildung und ihre Wirksamkeit,
- setzt sich für die kindorientierte Bildung ein.

## 2. Wir unterstützen die Eltern in ihrer Rolle als wichtigste Betreuungspersonen und Erzieher ihrer Kinder

Eltern sind verantwortlich für die Bildung ihrer Kinder. Im Entwicklungsprozess und in der Schulausbildung ihrer Kinder sind sie wichtige Partner für die Lehrpersonen, insbesondere in der frühen Kindheit.

Schulen und Kindergärten mit kindorientierten Bildung

- vertreten den Early-Excellence-Ansatz, der die Eltern als 'erste Erzieher' ihrer Kinder respektiert,
- geben den Eltern und anderen primären Betreuungspersonen die Möglichkeit ihre elterlichen Fähigkeiten zu verbessern und zu entwickeln, um ihre Kinder erfolgreich bei der Entfaltung ihrer Potentiale und der Entwicklung ihrer Bildungskarriere unterstützen zu können,
- ermutigen Eltern dazu, engen Kontakt zu den Lehrern zu halten, um zu gewährleisten, dass die individuellen Lernbedürfnisse ihrer Kinder berücksichtigt und befriedigt werden,
- bestärken Eltern darin, sich aktiv in Eltern-Lehrer-Komitees zu engagieren, Teil von Schulgremien zu werden oder ihre Fähigkeiten und Kompetenzen zum Wohl der Schule und des Kindergartens einzusetzen.

SOS-Kinderdorf

- unterstützt Eltern darin, den Wert kindorientierter Bildung zu begreifen,
- bestärkt sie darin, das Recht ihrer Kinder auf eine qualitative Bildung einzufordern,
- ermutigt und unterstützt die Eltern, damit sie dafür Sorge tragen, dass ihre Kinder so lang als möglich eine Schule besuchen, die den Fähigkeiten und Interessen der Kinder entspricht,
- versorgt die Eltern mit Informationen über formelle Bildung, den Zugang zu entsprechenden Programmen, spezifischer Lernunterstützung und/oder Stipendien,
- unterstützt Kinder bzw. Eltern darin, ihre Anliegen anzubringen und jedwede Form von Diskriminierung oder Gewalt in Schulen, die ihre Kinder besuchen zu äußern und Maßnahmen dagegen zu treffen.

## 3. Wir investieren in die Qualität der Lehrpersonen

Qualifizierte Lehrpersonen sowie Schulleiter und Schulleiterinnen sind der Schlüssel für eine erfolgreiche kindorientierte und angemessene Bildung. Sie respektieren ihre Schüler und Schülerinnen als vielseitige und fähige Menschen. Sie wenden innovative und fördernde Methoden an und finden Mittel, die das Lehren und Lernen für die Kinder zu einem bedeutsamen Faktor in ihrem Leben machen. Sie setzen Unterrichtsmethoden ein, die es den Schü-

lern und Schülerinnen ermöglichen, ihren Kapazitäten und ihrem Potential entsprechend erfolgreich zu sein.

Lehrpersonen, die kindorientierte Bildung anwenden

- entwickeln persönliche und individuelle Lernsituationen und Portfolios für jedes Kind,
- evaluieren den individuellen Fortschritt, den ein Kind in seinem Lernprozess macht,
- passen ihre Lehrpläne an die individuellen Bedürfnisse eines jeden Kindes an,
- respektieren und unterstützen verschiedene Lernstile.

SOS-Kinderdorf

- investiert Zeit und Geld in die richtige Auswahl, berufsbegleitende Ausbildung und berufliche Entwicklung so wie in die Rechte und in das Wohlergehen der Lehrpersonen,
- investiert in die Fortbildung der Lehrpersonen, der Schulleiter, Schulleiterinnen und der übrigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Bildungsbereich,
- setzt sich für entsprechende Lehrerbildung und Lehrpläne ein, die kindorientierte Bildung ermöglichen und fördern.

#### **4. Wir unterstützen die Effizienz und die Wirksamkeit von Kindergärten und Schulen**

Effiziente Schulen und Kindergärten bieten Raum für die ganzheitliche Entwicklung von Kindern und Lehrpersonen. Sie entwickeln und wenden Qualitätsmanagementsysteme und Erfolgsindikatoren an und kontrollieren und evaluieren laufend ihre Arbeit. Sie arbeiten in Partnerschaften mit anderen zusammen und berücksichtigen den jeweiligen lokalen Kontext.

Wirksame Schulen und Kindergärten mit kindorientierter Bildung

- vermitteln akademische, berufliche und lebensbezogene Kompetenzen,
- fördern Verantwortungsgefühl und Integrität,
- legen Wert auf logisches und kritisches Denkvermögen und Problemlösung,
- fördern das Peer-to-Peer-Lernen, um Respekt für Vielfalt zu schaffen,
- ermöglichen Kindern, ihre sozialen Fähigkeiten zu entwickeln, damit sie in der Lage sind, tragfähige Beziehungen aufzubauen,
- fördern die Arbeitsfähigkeit und den Unternehmergeist,
- stärken die Bürgerkompetenz und helfen Kindern kompetent, selbstbewusst und sozial zu werden,
- legen den Fokus auf das Konzept Leadership for Learning, auf Schulkultur und Schulklima, auf Lernen und Lehren und auf die Leistungen von Schülerinnen und Schülern und Lehrpersonen,
- schaffen tragfähige Beziehungen innerhalb der Schule und der erweiterten Gemeinschaft,
- ermutigen Kinder und Familien, sich zu beteiligen.

SOS-Kinderdorf

- gewährleistet, dass alle Kinder aus SOS-Kinderdorf Familien und den Familienstärkungsprogrammen Zugang zu Kindergärten und Schulen haben, die entsprechende kindorientierte, qualitativ hochwertige Bildung anbieten,
- arbeitet eng mit Schulen und Kindergärten zusammen, die von Kindern aus SOS-Kinderdorf Familien und Familienstärkungsprogrammen, besucht werden und unterstützt diese

Schulen und Kindergärten, ihre Kompetenzen in kindorientierter Bildung weiterzuentwickeln,

- bildet Netzwerke zwischen den Hermann-Gmeiner-Schulen und Kindergärten sowie öffentlichen Schulen und Kindergärten,
- unterstützt Leiter und Leiterinnen von Kindergärten und Schulen in ihrem ständigen Bemühen um Verbesserungen und Wirksamkeit ihrer Kindergärten und Schulen.

## 5. Wir arbeiten in Partnerschaften, um Nachhaltigkeit zu erreichen

Bildung liegt sowohl in der Verantwortung der Familien als auch der Staaten als wichtigste Verantwortungsträger. Wir formen Allianzen und Partnerschaften auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene mit anderen zuverlässigen Handlungsträgern, um die Rolle der Verantwortungsträger zu stärken:

- Wir setzen uns für entsprechende Richtlinien, Pläne und Budgets ein, die angemessene, inklusive und qualitativ hochwertige Bildung für alle Kinder unserer Zielgruppe ermöglichen,
- Wir unterstützen Maßnahmen der Entwicklungsförderung von Verantwortungsträgern, Lehrpersonen, Leitern und Leiterinnen von Bildungseinrichtungen, Schulen, Kindergärten, Schulaufsichtsbehörden und Eltern durch
  - Förderung der Zusammenarbeit zwischen Beteiligten und Betroffenen, Schulen und Kindergärten,
  - Training, Peer-Learning, Wissenstransfer, Lehrerbildung und Professionsentwicklung,
  - Investitionen in Infrastruktur und Materialien,
  - Schulentwicklung,
- Wir fördern und leben kindorientierter Bildung durch Hermann-Gmeiner-Schulen und Kindergärten.

Im Hinblick auf Schulen und Kindergärten

- plant SOS-Kinderdorf ausschließlich dann neue Schulen und Kindergärten zu errichten, sofern vorangegangene Machbarkeitsstudien die absolute Notwendigkeit zur Schaffung neuer Programme aufgezeigt haben und entwicklungsförderliche Maßnahmen alleine sich als nicht ausreichend oder nicht durchführbar erweisen,
- erhält oder baut SOS-Kinderdorf nur dann eine Schule oder einen Kindergarten wenn ein Vertrag, der zwischen den Verantwortungsträgern, anderen Stakeholdern und der Organisation geschlossen wird, kurz- und langfristige Verpflichtungen, finanzielle und Beiträge und Sachleistungen sowie Verantwortlichkeiten lokaler Regierungen, Gemeinden und Schulaufsichtsbehörden regelt.
- baut SOS-Kinderdorf nur dann selbst Schulen und Kindergärten, wenn die Verantwortungsträger ihrer Verantwortung dauerhaft nicht nachkommen,
- stimmt SOS-Kinderdorf nur dann dem Bau neuer Hermann-Gmeiner-Schulen und Kindergärten zu, wenn sie eindeutig der Zielgruppe dienen,
- entwickelt SOS-Kinderdorf eine Angleichungsstrategie für bereits bestehende Hermann-Gmeiner-Schulen und Kindergärten, die auf den Ergebnissen einer Machbarkeitsstudie und der Selbstevaluation jeder Schule bzw. jedes Kindergartens basiert.

## 6. Soziale Gerechtigkeit

Mit seinen in formelle Bildung investierten Mitteln möchte SOS-Kinderdorf den Zugang zu einer inklusiven, unentgeltlichen und qualitativ hochwertigen Bildung fördern, die den Kindern unserer Zielgruppe ermöglicht, ihre Rechte einzufordern und ihr volles Potenzial zu entfalten.

Gemeinsam mit Partnern auf allen Ebenen

- gewährleistet SOS-Kinderdorf allen Kindern, die in SOS-Kinderdorf Familien oder Familien in Familienstärkungsprogrammen leben den freien Zugang zu Bildung,
- setzt sich SOS-Kinderdorf für verpflichtende und kostenfreie Grundschulbildung für alle Kinder der Zielgruppe ein,
- setzt sich SOS-Kinderdorf dafür ein, dass alle Kinder unserer Zielgruppe Zugang zu Vorschulerziehung, Sekundarbildung und Berufsausbildung haben,
- fördert SOS-Kinderdorf kindorientierte Bildung,
- fördert SOS-Kinderdorf die Gleichberechtigung der Geschlechter, den gleichberechtigten Zugang für alle, soziale Inklusion und Nichtdiskriminierung,
- fördert SOS-Kinderdorf das ökologische Bewusstsein im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung,
- verurteilt SOS-Kinderdorf vehement jede Form von diskriminierenden oder missbräuchlichen Erziehungsmethoden, z. B. Bestrafung durch körperliche Züchtigung oder diskriminierende Lehrbücher,
- fördert und unterstützt SOS-Kinderdorf die Entwicklung und Einführung von Lehrmethoden und Curricula die auf den Prinzipien der Menschenrechte basieren, die zur Entwicklung von Bürgerkompetenzen führen und Kindern aktive Teilhabe ermöglicht, sowie ihnen hilft, ihre Rechte zu verstehen und sie auch auszuüben,
- bietet SOS-Kinderdorf entwicklungsförderliche Maßnahmen für Familien, Gemeinschaften und andere Verantwortungsträger, und befähigt diese, Bildungsbedürfnisse und die Verletzung von Bildungsrechten zu erkennen,
- setzt SOS-Kinderdorf entwicklungsfördernde Maßnahmen für Verantwortungsträger und Stakeholder in Richtung geeigneter kindorientierter Bildungsprogramme.

# LITERATURNACHWEIS

- Birdsall, N.; Levine, R.; Ibrahim, A. (2005)* Toward universal primary education: Investments, incentives and institutions. United Nations Development Programme Task Force on Education and Gender Equality. London: Earthscan.
- Books, S. (2008)* Training Principals in Pretoria. In: Educational Leadership. Poverty and Learning. Volume 65, No 7, April 2008, pp.70-73.
- Colclough, Ch.; Al-Samarrai, S.; Rose, P.; Tembon, M. (2003)* Achieving Schooling for All in Africa. Costs, Commitment and Gender. Aldershot: Ashgate.
- Dupuy, K. (2008)* Education for Peace. Building Peace and Transforming Armed Conflict through Education Systems. International Peace Research Institute, Oslo (PRIO) for Save the Children Norway.
- Friboulet, J.-J.; Niamego, A.; Liechti, V.; Dalbera, C.; Meyer-Bisch, P. (2006)* Measuring the Right to Education. Fribourg/Ouagadougou/Hamburg: UNESCO, APENEF
- Naker, D. (2007)* What is a Good School? Imagining beyond the limits of today to create a better tomorrow. Kampala: Raising Voices.
- OECD (2008)* Global Forum on Education: Improving the Effectiveness of Education. March 3-5, 2008, Santo Domingo.
- Payne, R. (2008)* Nine Powerful Practices. Nine strategies help raise the achievement of students living in poverty. In: Educational Leadership. Poverty and Learning. Volume 65, No 7, April 2008, pp.48-52.
- Save the Children (2007)* Last in Line, Last in school. How donors are failing children in conflict affected fragile states. London: International Save the Children Alliance.
- Save the Children (2008)* Last in Line, Last in school. How donors can support education for children affected by conflict and emergencies. London: International Save the Children Alliance, Rewrite the Future.
- The Independent Evaluation Group (2006)* From Schooling Access to Learning Outcomes: An Unfinished Agenda. An Evaluation of World Bank Support to Primary Education. Washington: The World Bank.
- Tomaševski, K. (2006a)* The State of the Right to Education Worldwide. Free or Fee: 2006 Global Report. Copenhagen.
- Tomaševski, K. (2006b)* Human Rights Obligations in Education. The 4 A Scheme. Nijmegen: Wolf Legal Publishers.
- UN Committee on the Rights of the Child (2005)* General comment No. 7 on Implementing Children's Rights in Early Childhood, CRC/CGC/7 1 November 2005, para 29.
- UNESCO (2000)* The Dakar Framework for Action. Education for All: Meeting our Collective Commitments. UNESCO: Paris
- UNESCO (2004)* EFA Global Monitoring Report 2005. Education for All: The Quality Imperative.
- UNESCO (2005)* Primary Education for All Children.
- UNESCO (2006a)* Education counts. Benchmarking Progress in 19 WEI Countries. World Education Indicators 2006.
- UNESCO (2006b)* EFA Global Monitoring Report 2007. Strong foundations: early childhood care and education.
- UNESCO (2007)* EFA Global Monitoring Report 2008. Education for All by 2015. Will we make it?
- UNICEF (2007a)* Progress for Children. A World Fit for Children. Statistical Review Number 6, December 2007.
- UNICEF (2007b)* The State of the World's Children. Executive summary.
- United Nations (2007a)* The Millennium Development Goals Report.
- United Nations (2007b)* World Youth Report. Young People's Transition to Adulthood: Progress and Challenges. Division for Social Policy and Development Department of Economic and Social Affairs.
- World Vision UK (2007)* Education's missing millions. Including disabled children in education through EFA FTI processes and national sector plans.

